



Grächen



Herbruggen

St. Niklaus

Pfarrblatt

Oktober 2022

Grächen □ ***Herbruggen*** □ ***St. Niklaus***

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrei Grächen

Sonntag:

19.00 Vorabendmesse
09.30 Amt

Werktag:

Montag, Mittwoch, Donnerstag (Schulmesse)
und Freitag

Seelsorger der Pfarrei Grächen:

Pfarrhaus

Telefon: 027 956 11 89
E-mail: info@pfarrei-graechen.ch

Pfarrer Augustus Izkwe
Sprechstunde: Donnerstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 077 980 77 18
E-mail: padrechuma@yahoo.com

Katechetin, Irma Brantschen-Wyssen

Telefon: 027 956 19 16, 076 250 49 52

Homepage: www.pfarrei-graechen.ch

Pfarrei Herbriggen

Sonntag:

10.30 Amt

Werktag:

19.00 Freitag

Pfarrei St. Niklaus

Vorabendmesse:

17.30 Gasenried/Rittinen
18.45 St. Niklaus

Werktag:

Dienstag 19.00 St. Niklaus
Mittwoch 16.30 Senioren-
und Pflegeheim
Donnerstag 08.00 St. Niklaus (Schulmesse)
Herz-Jesu-Freitag
08.00 St. Niklaus

Sonntag:

09.00 St. Niklaus
16.30 Senioren- und Pflegeheim

Seelsorger der Pfarrei St. Niklaus:

Rainer Pfammatter, Pfarrer, 3924 St. Niklaus

Telefon: 027 956 50 48
Natel: 078 707 00 62
E-mail: pfarrerrainer@bluewin.ch

Cornelia Fux, Administration

Natel: 079 615 71 32
E-mail: cofux@icloud.com

Irma Brantschen, Katechetin
Tanja Schnidrig, Katechetin

Telefon: 027 956 19 16
Natel: 078 606 22 47

Homepage: www.pfarrei-zaniglas.ch

Grächen

Liturgischer Kalender

Oktober 2022

Samstag, 1. Oktober 2022

- 14.00 Trauung von Gabriela Weyermann
und Diego Rovina (Egga Kapelle)
18.00 – 18.30 Beichtgelegenheit



- 19.00 Familienmesse mit Erntedank
SM:
Anton und Heda Pollinger-Schnidrig
Markus Williner-Bellwald (ohne RK)
MM:
Ambros Schnidrig
Elmina und Edmund
Brigger-Schnidrig
Helene und Markus Williner-Bellwald
Martin Büchel

Sonntag, 2. Oktober 2022

27. Sonntag im Jahreskreis

- 09.30 Amt
Opfer für die diözesanen
Bildungshäuser St. Jodern
und Notre-Dame du Silence

Montag, 3. Oktober 2022

- 08.00 Messe
SM:
Georges Walter
MM:
Irene Brigger-Williner
Therese und Pius Brigger-Zeiter

Mittwoch, 5. Oktober 2022

- 08.00 Messe

Donnerstag, 6. Oktober 2022

- 08.00 Messe

Freitag, 7. Oktober 2022

- 08.00 Messe mit Herz Jesu
SM:
Helena Williner-Zurwerra
MM:
Anna und Adolf Ruff-Abgottspon
und Familie und
Maya Zumstein-Ruff
Therese und Ernest Ruppen
und Peter Brigger
Helene und Josef Williner

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

- 14.30 Oktoberandacht

Samstag, 8. Oktober 2022

- 18.00 – 18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Philomena und Edmund
Andenmatten-Abgottspon
MM:
Meinrad Truffer-Abgottspon
Arme Seelen

Sonntag, 9. Oktober 2022

28. Sonntag im Jahreskreis

- 09.30 Amt
Opfer für die Pfarrkirche

Montag, 10. Oktober 2022

- 08.00 Messe

Mittwoch, 12. Oktober 2022

- 08.00 Messe
SM:
Kurt und Vinzenz Vogel
MM:
Leo Schaller und Hermina
und Ignaz Karlen

Donnerstag, 13. Oktober 2022

- 08.00 Messe
14.00 Seniorenmesse

Freitag, 14. Oktober 2022

08.00 Messe
MM:
Arme Seelen

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

14.30 Oktoberandacht

Samstag, 15. Oktober 2022

18.00 – 18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Verstorbene des Jahrgangs 1920

Sonntag, 16. Oktober 2022**29. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Amt
Opfer für die Pfarrei

Montag, 17. Oktober 2022

08.00 Messe
MM:
Moritz Walter

Mittwoch, 19. Oktober 2022

08.00 Messe

Donnerstag, 20. Oktober 2022

08.00 Messe

Freitag, 21. Oktober 2022

08.00 Messe
MM:
Marie und Kurt Vogel, Marko und
Kaja und Marjan Ćorić

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

14.30 Oktoberandacht

Samstag, 22. Oktober 2022

18.00 – 18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
MM:
Arnaldo und Ernest Schnidrig
Katharina und Josef Schnidrig-Ruff

Sonntag, 23. Oktober 2022**30. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Amt
Opfer für die Missio

Montag, 24. Oktober 2022

08.00 Messe
MM:
Albert Lefebvre und Otilia Fux

Mittwoch, 26. Oktober 2022

08.00 Messe

Donnerstag, 27. Oktober 2022

08.00 Messe
MM:
Maria und Meinrad Amstutz und
Armin, Polykarp und Oldo

Freitag, 28. Oktober 2022

08.00 Messe

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

14.30 Oktoberandacht

Samstag, 29. Oktober 2022

18.00 – 18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Erika Furrer
MM:
Cäserina, Max und Kilian Walter
und Schwester Viktorina Walter
Lina und Johann Walter-
Andenmatten und Mike Burgener
und Marcel Zenklusen
Viktor Ruff, Willibert Summermatter
und Elisabeth Walter
Paula und Cäsar Amstutz
Anna und Benjamin Amstutz-Biffiger
Genovefa und Marius Truffer-Walter

Sonntag, 30. Oktober 2022**31. Sonntag im Jahreskreis**

09.30 Amt
Opfer für die Pfarrkirche

Montag, 31. Oktober 2022

19.00 Vorabendmesse
SM:
Irene Brigger-Williner

Rückblick



Messdiener-Aufnahme

Am 20. August konnten sich die Messdiener/innen nach einem Unterbruch wieder zu einem Ausflug aufmachen. Bei schönem Wetter durften sie unvergessliche Stunden im Labyrinth verbringen. Den Tag haben wir dann mit der feierlichen Aufnahme der neuen Messdiener in der Vorabendmesse beendet. Mit Freude haben wir sieben neue Messdiener aufgenommen.

Wir wünschen euch, liebe Messdienerinnen und Messdiener, viel Freude und Zufriedenheit am Dienst für Gott und die Pfarrei.

Das Problem ist nicht immer das Übermass an Aktivität, sondern es sind vor allem die schlecht gelebten Aktivitäten, ohne die entsprechenden Beweggründe, ohne eine Spiritualität, die die Tätigkeit prägt und wünschenswert macht ...

Papst Franziskus

Beerdigungen

† Moritz Walter am 30. August 2022

Am 17. Oktober 1942 kam Muri als Sohn von Herman und Maria Josefa Walter-Wyss mit seinem Zwillingbruder Herman auf die Welt. Mit seinen sechs Geschwistern verbrachte er arbeitsreiche, aber glückliche Jugendjahre.

Nach der obligatorischen Schule arbeitete er zuerst auf verschiedenen Baustellen. Bei der Firma Schnydrig + Walter fand er dann eine Anstellung als Zimmermann. Dieser Firma blieb er bis zu seiner Pensionierung treu. Auf seinem Riesboden in der Werkstatt stellte er manches Chalet auf. Muri war kräftig und sehr arbeitsam. Seine Arbeitskollegen erzählen heute noch von seinen glaubhaften und fast unglaublichen Geschichten auf dem Arbeitsplatz.

Im Jahr 1968 heiratete er seine grosse Liebe Berta Walter. Ihnen wurden zwei Kinder geschenkt. Die Tochter Sara und fünf Jahre später den Sohn Samson. Endlich hatte Sara einen Bruder und sie behütete ihn wie ihr eigenes Kind. Im Jahr 1983 hat sie dann ein schmerzhaftes Schicksal getroffen. Samson ist nach langer Krankheit viel zu früh verstorben.

Muri war nie ein Mann der vielen Worte. Darum kurz zu seinem Vereinsleben und seinen Hobbys. Musikgesellschaft, Männerverein, Feuerwehr, Skiclub, Schäfer und noch vieles mehr.

Seine Schafe bedeuteten ihm sehr viel und er hat die gehegt und gepflegt sei es auf dem Berg oder auf dem Bielti. S'Mariejosi hat immer gesagt: «Muri hat die gescheitesten und besterzogenen Schafe». Hatte er einmal keine Zeit gingen die Schafe im Frühjahr allein auf den Berg und kamen im Herbst von allein wieder zurück.

In einer geselligen Runde mit Gesang von alten Liedern und einer Flasche Bier fühlte sich Muri sehr wohl. Er hat auch gerne getanzt und das sehr gut.

Als er in die Jahre kam, wurde es ruhiger um ihn und in den letzten Jahren hatte er nur

noch eine Leidenschaft und zwar das Holzen. War der Keller halbleer bestellte er wieder drei bis vier Lose Holz, egal was Berta dazu sagte. Mit seinem Bucherli fuhr er Tag für Tag in den Wald. Er machte mit ihm auch kleine Ausflüge zum See oder in die Taverne und er begleitete ihn manchmal auch zum Apéro ins Dorf.

Leider machten sich vor einigen Jahren verschiedene Krankheiten bemerkbar. Nach vielen Spitalaufenthalten und Operationen, hat er nach längerem auf und ab immer gekämpft und gehofft, bis er müde war und am 25. August hat er dann sein Leben dem Schöpfer zurückgegeben.

Ohne knurren und klagen hat Muri sein Schicksal getragen.

Herr, lass Muri in Frieden ruhen.
Lieber Muri wir danken dir.

† Otto Biffiger am 1. September 2022

Otto wurde als fünftes von neun Kindern am 16. Juli 1931 von Theophil und Rosa Biffiger-Fux im Ried geboren. Er verbrachte mit seinen Geschwistern eine strenge jedoch schöne Kindheit.

Nach der obligatorischen Schulzeit entschloss Otto sich für eine Malerlehre, welche er in Zermatt absolvierte. Nach seiner Lehrzeit arbeitete er eine Zeitlang als Vorarbeiter im Lehrbetrieb weiter, bevor es ihn nach Lausanne zog.

Aus Lausanne zurück, gründete Otto Anfang der 60iger Jahre ein kleines Malergeschäft in Grächen und führte dieses auch noch nach seiner Pension weiter, bis er das Geschäft an seinen Sohn Leonardo weitergeben konnte.

Im Restaurant Moulin in Niedergrächen lernte er Elisa Schnidrig kennen und lieben und die beiden heirateten im Juni 1969. Vier Kinder wurden ihnen geschenkt: Käthy, Leonardo, Frank und Marietta. Otto war ein herzlicher, wunderbarer und geduldiger Ehemann und Papa. Seine beiden Enkelkinder Maxim und Nora liebte er über alles und war immer froh, wenn sie ihn besuchten.

Viele Jahre verbrachte Otto in den Sommermonaten jeweils zwei Wochen mit seinem Kumpel Schnidrig Dolfji in einer Hütte im Bodu, einer kleinen Alpe oberhalb St. Niklaus. Für ihn war das immer eine schöne und unbeschwernte Zeit, wo er seine Batterien auf-tanken konnte.

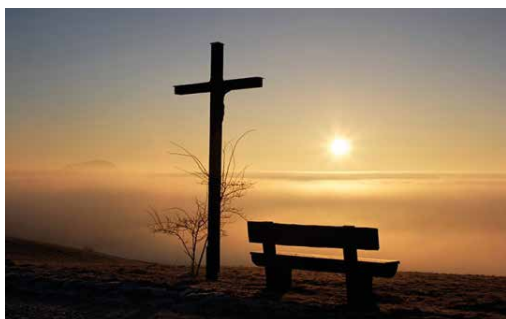
Otto liebte es Bilder zu malen, noch im letzten Winter stellte er drei neue Bilder fertig. Er verbrachte seine Freizeit gerne in Gärtji, wo er für die Zwiebeln und die Radieschen zuständig war. Noch vor kurzem erntete er reife Beeren und brachte sie uns.

Sein täglicher Spaziergang und Dorfdurchgang war ihm heilig. Nur frisch gefallener Schnee oder eine Unpässlichkeit konnte Otto davon abhalten. Er wollte nie im Mittelpunkt stehen, war bescheiden und erfreute sich an den kleinen Dingen.

Bis zu seinem 88. Lebensjahr erfreute er sich einer guten Gesundheit. Im Dezember 2019 musste Otto das erste Mal ins Spital und seine Gesundheit stand auf Messers Schneide. Gott sei Dank erholte er sich wieder, jedoch baute seine Gesundheit von Jahr zu Jahr ein wenig mehr ab. Seine Schritte wurden kleiner und langsamer.

So still wie er als Person war, so still und leise ging er am Samstag, den 27. August in den Mittagsstunden im Spital in Visp unerwartet von uns.

Otto, Papa, wir werden dich nie vergessen. Ein Teil von dir bleibt immer in unseren Herzen fest eingeschlossen. Wir danken dir für alles was du uns Gutes getan hast. Auf ein Wiedersehen.



Opfer August 2022

07. Opfer für die Pfarrkirche	209.75
14. Opfer für die Pfarrei	167.25
15. Opfer für die Pfarrkirche	197.30
21. Opfer für die Pfarrei	190.55
28. Opfer für die Caritas Schweiz	248.60
30. Beerdigungsopfer	327.20

Spenden

Durch die Auflösung des Trachtenvereins, wurde das übriggebliebene Geld der Vereinskasse in der Höhe von CHF 24 440.70 in die Pfarreikasse überwiesen.

Herzlichen Dank dem Trachtenverein für diese grosszügige Spende.

Die Familie des verstorbenen Moritz Walter hat CHF 500.- an die Kirche gespendet.

Herzlichen Dank der Familie.

Aus Stanys Tagebuch

Samstag, 17. Mai 1942

Besuch des Vatikanmuseums. Schade dass man zu wenig Zeit hatte. Welche Herrlichkeiten aller Art! Müde! Nachmittag geligget.

Sonntag, 18. Mai 1942

Öfters wurden auch Besuche der Kantine der Schweizergarde gemacht. Vormittag Rundfahrt durch die Stadt. Nachmittag nach Ostia ans Meer. Schöne Heimfahrt.

Montag, 19. Mai 1942

Vormittag Buchhandlung besucht. H. H. P. kaufte Missale und Breviere und ich ein Messbuch. Nachmittag gemeinsame Fahrt nach Castel Gandolfo. Wundervolle Gärten. Weiter nach Frascati. Ha, wie da der Wein in Strömen floss. Welch ein herrlicher Göttertrank! Das Städtchen ist schrecklich zerstört worden, weil General Kesselring da das Hauptquartier hatte, wurde es von den Alliierten bombardiert, nur ein Balken hatte den General gerettet. Abschiedsgelage aller Art.

«Das ist nicht mehr meine Kirche!»



In Diskussionen mit kirchlich beheimateten Menschen muss ich mir hie und da vorwurfsvoll anhören: «Das ist nicht mehr *meine* Kirche!» und zwar wegen all der Veränderungen, Aufbrüche und Neuerungen. Ich kann dann darauf immer nur antworten, dass es auch nicht *meine* Kirche ist. Das war sie nie! Denn sie ist weder meine Kirche noch die Kirche von sonst einem Menschen, sondern sie ist die Kirche Jesu Christi, auf dessen Fundament sie steht. Deshalb bin ich als Christ überzeugt, dass Gott es ist, der mir all diese Veränderungen zumutet, damit ich reife und wachse und damit die Kirche die Menschen von heute mit der unveränderlichen Lehre Christi immer besser erreichen kann. Je deutlicher ich die Chance in der Veränderung sehe, desto bereitwilliger lasse ich mich darauf ein.

Alles geht zugrunde

Es ist unübersehbar, dass sich die Liturgie in unseren Kirchen verändert hat, die Stellung der Kirche ist nicht mehr so unangefochten und selbstverständlich wie noch vor einigen Jahrzehnten. Hatte früher die Kirche das letzte Wort, das nicht mehr hinterfragt werden durfte, so ist die Stimme der Kirche heute bei vielen nicht mehr gefragt. Die Menschen laufen der Kirche in Scharen davon und suchen ihr Heil in anderen Institutionen und Bewegungen, die sie für glaubwürdiger halten. Vieles ist zugrunde gegangen und vieles wird auch noch zugrunde gehen. Diese Veränderungen sind nicht nur schlecht, denn vielleicht finden wir erst unseren Grund wieder, wenn noch mehr zugrunde gegangen ist. Dieser Grund heisst Jesus Christus und er ist ein Grund, der trägt.

Im Grund finden

Wer seine Ängste überwinden will, kann dies mit der biblischen Botschaft. Die Psalmen im Alten Testament enthalten zahlreiche Verse von Menschen, die in Veränderung stecken. Sie bringen ihre Ängste und Befürchtungen vor Gott und lassen sich von seiner Perspektive und seinen Verheissungen neu ausrichten, um inmitten dieser Veränderung vertrauensvoll die nächsten Schritte zu gehen. Die Macht der lähmenden Angst ist gebrochen, neue Hoffnung keimt auf.

Die Menschen der Bibel vertrauten darauf, dass Gott der «Jahwe» ist, der Gott, der immer bei uns sein wird, ja, der sich in Jesus Christus sogar heruntergelassen hat in die tiefsten Tiefen der Kirche und der Menschen in ihr. Dort, am Grund, werden wir ihn finden.

Paul Martone